

Grenzenlos gestärkt in den Alltag - Soziale Arbeit und die Bedrohung durch Rechtspopulismus

Mittwoch, 13. März 2019, 10:00 – 17:00 Uhr

Freizeitforum Marzahn, *Marzahner Promenade 55, 12679 Berlin*

Sechster Fachtag für Kinder- und Jugendsozialarbeiter*innen aus den Bezirken Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf, Pankow und Treptow-Köpenick

Seit der Berlin-Wahl im Jahr 2016 gerät Soziale Arbeit verstärkt in den Fokus rechtspopulistischer Parteien in unserer Stadt. Menschenrechtsorientierte und diversitätsbetonte Soziale Arbeit sowie kritische politische Bildungsformate werden dabei als "linksextrem" verunglimpft und angegriffen. Der Druck auf Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, ihre fachliche Arbeit legitimieren zu müssen, nimmt weiter zu.

Wir werden uns den daraus folgenden Fragen und Herausforderungen fachlich und kollegial widmen. Hierzu laden wir alle Kolleg*innen aus dem Bereich der Offenen Kinder- und Jugendsozialarbeit ein und freuen uns über Austausch und Vernetzung.

Da die Teilnehmendenzahl aufgrund der Räumlichkeiten begrenzt ist, bitten wir um eine **verbindliche Anmeldung bis zum 01.03.2019 an: ziehl@pfefferwerk.de**

10:00 - 10:15 **Ankommen**

10:15 - 10:30 **Begrüßung & Vorstellung des Tages**
Moderation durch den Tag: **Wiebke Eltze**

10:30 - 10:45 Poetry-Slam mit **Ilhan Hancer**, i, Slam

10:45 - 11:25 **Impulsvortrag von Prof. Dr. Esther Lehnert**, Erziehungswissenschaftlerin mit dem Schwerpunkt Rechtsextremismus, Alice Salomon Hochschule

11:25 - 12:15 Podiumsdiskussion: **Erfahrungen und Strategien aus der Praxis**
Mit Fachkräften aus Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie dem Deutschen Berufsverband für Soziale Arbeit e.V. DBSH (angefragt)

12:15 - 13:00 **Mittagspause:** Vegetarisches & Veganes Catering sowie Getränke

13:00 - 16:00 **Inhaltliche Vertiefung** in vier parallelen Workshops:

I Sprüche, Parolen und Vorurteile – Elternarbeit im Kontext von Jugendarbeit? mit Eva Prausner, Projekt ElternStärken, Beratung und Vernetzung zum Thema Familie und Rechtsextremismus

II Hate Speech - Jugendarbeit in Zeiten rechtspopulistischer Internetkultur? mit Cornelia Heyken und Christina Dinar, debate// für digitale demokratische Kultur, Amadeu Antonio Stiftung

III Politische Neutralität in der Bildungsarbeit mit Bianca Klose und Hamid Mohseni, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin

IV NoWorldOrder – Verschwörungsideologien mit Melanie Hermann, NoWorldOrder – Handeln gegen Verschwörungsideologien, Amadeu Antonio Stiftung

16:00 - 17:00 **Abschlussplenum & Feedback**

Sprüche, Parolen und Vorurteile – Elternarbeit im Kontext von Jugendarbeit? mit Eva Prausner, Projekt ElternStärken, Beratung und Vernetzung zum Thema Familie und Rechtsextremismus

Von Erfahrungen mit Eltern, die diskriminierende bis hin zu rechtsextremen Äußerungen in der Familie oder in unterschiedlichen beruflichen Kontexten äußern, berichten auch Fachkräfte der Jugend (sozial) arbeit. Es wird beobachtet, dass Kinder und Jugendliche Vorurteile und abwertende Botschaften ihrer Eltern übernehmen. Was bedeutet das für die Arbeit mit Eltern und für die unmittelbare Interaktion mit ihnen? Was ist hier der Auftrag im Kontext von Jugendarbeit? Welche Elternrechte und Kinderrechte stehen hier im Konflikt? Welche Herausforderungen stellen sich für die pädagogische Arbeit mit Jugendlichen? Ausgehend von den Erfahrungen der Teilnehmenden werden fachliche und ethische Reflexionen für konkrete Konfliktsituationen angeboten und gemeinsam verantwortbare Lösungen entwickelt.

Jugendarbeit in Zeiten rechtspopulistischer Internetkultur? mit Cornelia Heyken und Christina Dinar, debate// für digitale demokratische Kultur, Amadeu Antonio Stiftung

Das Internet und darin die privaten Sozialen Netzwerke sind längst elementare Bestandteile der Lebenswelten und Orte der Sozialisation und Identitätsbildung von Jugendlichen geworden. Auch die politische Meinungsbildung findet zunehmend über das Internet statt. Dieser kommunikative Raum wird häufig auch zur Verbreitung von Hatespeech und Desinformation (Fakenews) genutzt - häufig aus rechtspopulistischen Kreisen. Soziale Netzwerke u. a. Communities sind demnach der ideale Ort, um junge Menschen, die in ihrem Demokratieverständnis noch nicht gefestigt sind, und auch solche, die oben genannte Tendenzen aufweisen, unabhängig von Bildungsstand, Herkunft oder politischer Überzeugung für sich zu gewinnen. Im Workshop wird ein Überblick über Grundlagen von Hatespeech im Web 2.0 gegeben und gemeinsam über Gegen narrative und präventive pädagogische Maßnahmen gesprochen, dabei werden Konzept und Erfahrungen aus dem Digital Streetwork vorgestellt.

Politische Neutralität in der Bildungsarbeit mit Bianca Klose und Hamid Mohseni, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR)

Der 1976 entstandene Beutelsbacher Konsens gilt als Grundsatzpapier für die politische Bildung in Deutschland. Die drei Prinzipien Überwältigungsverbot, Kontroversität und Schülerorientierung sollen Eckpfeiler einer Bildung sicherstellen, die zur Kritik befähigt sowie die Grundwerte der demokratischen Gesellschaft achtet und sichert. Seit einigen Jahren führen Rechtspopulist_innen und Rechtsextreme die angeblich im Konsens verankerte politische Neutralität ins Feld, um (links-grüne) „ideologische“ Bildungsarbeit anzugreifen. Sie inszenieren sich dabei als mutige Oppositionelle gegen einen vermeintlich gleichgeschalteten Bildungsapparat, insbesondere gegen engagierte Schulen und/oder Einzelpersonen. Im Workshop möchten wir der Frage nachgehen, was das rechte Verständnis von politischer Neutralität einschließt und was nicht, wie es strategisch eingesetzt wird und welche Kommunikations- und Handlungsempfehlungen daraus resultieren.

No World Order mit Melanie Hermann, NoWorldOrder – Handeln gegen Verschwörungsideologien, Amadeu Antonio Stiftung

Verschwörungsideologien gehören zu den Risiken und Nebenwirkungen moderner Gesellschaften. Sie scheinen die verwirrende Welt mit all ihren Widersprüchen zu ordnen, indem sie komplexe Fragen ausschließlich in Kategorien von Gut/Böse, Freund/Feind, Richtig/Falsch beantworten. Sie wirken besonders anziehend auf Menschen, die auf der Suche nach eindeutigen Identitätsangeboten sind. Leider funktionieren diese Angebote fast immer durch die Abwertung anderer. Zudem sind Verschwörungsideolog*innen stets auf der Suche nach jenen, die sie für alles verantwortlich machen wollen, was ihnen an der Welt falsch vorkommt. Dabei greifen sie auf antisemitische und antidemokratische Deutungen zurück, die mit dem klassischen Rechtsextremismus ideologisch viel gemeinsam haben bzw. für rechtsextreme Inhalte sehr anschlussfähig sind. Im Workshop werden die Funktionen aufgeschlüsselt, die Verschwörungsideologien im Wesentlichen für ihre Anhänger*innen erfüllen und erläutert, welcher Zusammenhang zwischen Verschwörungsideologien und Antisemitismus besteht. Anschließend erhalten die Teilnehmenden anhand von Fallbeispielen die Möglichkeit, zu erproben, verschwörungsideologische Inhalte zu erkennen, einzuordnen und wirksam infrage zu stellen.

Eine Kooperation mit:

[moskito]
Fach- und Netzwerkstelle
gegen Rechtsextremismus
für Demokratie und Vielfalt

Stiftung SPI
Lebenslagen, Vielfalt &
Stadtentwicklung

 Partnerschaft für
Demokratie Marzahn

 Partnerschaft für
Demokratie Hellersdorf

 Marzahn-
Hellersdorf
Berlins beste Aussichten
Amt für Jugend und Familie
WIR FÜR KINDER, JUGEND und FAMILIE

 pad
präventive, altersübergreifende
Dienste im sozialen Bereich gGmbH

 LICHT-BLICHE
FACH- UND
NETZWERKSTELLE

 Zentrum für
DEMOKRATIE

 ju:an
PRAXISSTELLE ANTISEMITISMUS- UND
RASSISMUSKRITISCHE JUGENDARBEIT

 AMADEU ANTONIO STIFTUNG
INITIATIVEN FÜR ZIVILGESELLSCHAFT UND DEMOKRATISCHE KULTUR

Gefördert durch:

Gefördert vom
 Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie *leben!*

Senatsverwaltung
für Justiz, Verbraucherschutz
und Antidiskriminierung

 be Berlin

 DBSH
Deutscher Berufsverband
für Soziale Arbeit e.V.
Landesverband Berlin 

 sfbb
Sozialpädagogisches
Fortbildungsinstitut
Berlin-Brandenburg